



Die Eignung der Kinder für den Deutschsommer ...

...aus Sicht der Sprache:

Kinder profitieren insbesondere vom Deutschsommer, wenn folgende Punkte zu beobachten sind:

- Schwächen im Sprachverständnis:
Kinder leiten oft das Verstehen aus dem Kontext ab, sind auf Mimik und Gestik angewiesen und brauchen viel Bestätigung.
- Fehlende Strukturen, vor allem in der Schriftsprache:
Es fehlen oft klare Satzgrenzen. Es werden nur wenige Formen von Nebensätzen verwendet, stattdessen viele "Bandwurmsätze" mit und/dann. Pronomen werden oft sehr unsicher verwendet, sodass es unklar ist, was sich worauf bezieht. Der Strukturwortschatz wird oft falsch benutzt und/oder weggelassen.
Die gesprochene Sprache hört sich im Vergleich oft ziemlich flüssig an, da viele Kinder durch Mimik und Gestik sprachliche Schwächen ausgleichen können.
- Ein stark eingeschränkter und vor allem undifferenzierter Wortschatz: "Blume" ist der Begriff für alle Pflanzen, "Vogel" für alle Flugwesen, Verben werden sehr häufig durch "machen" und "tun" ersetzt.

Was kann der Deutschsommer nicht leisten?

- Lese-Rechtschreibstörungen werden nicht explizit behandelt. Die Rechtschreibung wird überwiegend nur im Zusammenhang mit der Morphologie (Verbendungen, Präfixe usw.) behandelt. Ein Kind sollte eine ausreichende Lesekompetenz mitbringen, zumindest was die Dekodierfähigkeiten angeht.
- Eine primäre Sprachentwicklungsstörung - Wenn es hier Bedenken gibt, ist es sinnvoll, sich vorher mit dem Deutschsommer-Koordinator in Verbindung zu setzen.

Kinder, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland sind, profitieren in der Regel sehr stark vom Deutschsommer, solange sie sich emotional sicher fühlen und mit der neuen Umgebung und der Trennung von den Eltern zurechtkommen.

...aus Sicht der Persönlichkeitsentwicklung:

Diesen Effekt soll der Deutschsommer idealerweise haben:

Ein soziales System (die Großgruppe aus Kindern, Fachkräften für Deutsch als Zweitsprache sowie Theater- und Sozialpädagogik), das nur temporär besteht,

- ist in drei Wochen vergleichsweise stabil geworden
- und hat bei den teilnehmenden Kindern in sozialer, emotionaler, psychischer, physischer und intellektueller Hinsicht Entwicklungen angestoßen und unterstützt,
- die den Bedürfnissen des Kindes nach Aktionsräumen und emotionaler Sicherheit gerecht wurden sowie
- Spracherwerb ermöglicht und Sprachvermögen vertieft und erweitert haben.

Damit möglichst große Chancen bestehen, diesen Effekt zu erreichen, ist einiges erforderlich.

Damit ein Kind in drei Wochen Deutschsommer mit Spaß dabei sein kann, ist es vor allem Voraussetzung für die Teilnahme, dass es psychisch und emotional über drei Wochen einer Großgruppenatmosphäre gewachsen ist.

Das bedeutet, dass es in den wechselnden Gruppensituationen sich selbst als stabile Größe zu erfahren fähig ist. Es ist selbstsicher genug, das Grundvertrauen in die eigene Person auch unter Stress zu bewahren.

Eine wechselnde Gruppensituation beinhaltet häufig eine sich ändernde Gruppenkonstellation, ständige Dynamik im Bedarf der einzelnen Kinder soziale Bindungen auf- und auszubauen und soziale Beziehungen zu definieren (Freund, Nicht-Freund, Neutral...). Dies findet jeweils vor dem Hintergrund anderer Einflussgrößen statt, wie

- wechselnde Betreuungskraft/Autoritätsperson je nach Tageszeit und Thema
- räumliche Gegebenheiten
- Atmosphäre etc.

Zusammenfassung:

Der Deutschsommer ist gut für ein Kind, das

- **grundsätzlich* gruppenfähig ist**
Der Deutschsommer ist in seiner Anlage ein besonderes Geschehen. Ein gewisses Maß an Herausforderung wird hier den Kindern zugemutet. Kinder müssen aber dazu nicht herausragend stabil sein, denn sie werden sozialpädagogisch betreut und begleitet.
- **ein grundsätzlich positives Selbstbild hat**
Es hat also zumindest so viel Selbstvertrauen, dass es fähig ist, Gelegenheiten zum Aufbau angenehmer und hilfreicher sozialer Beziehungen zu nutzen.

- **Frustrationstoleranz besitzt**

Es hat die Erfahrung gemacht, dass Geschehnisse manchmal nicht nach Wunsch verlaufen. Nach der Phase der Frustration kann es sich aber relativ schnell wieder zu einem neuen konstruktiven Versuch entscheiden.

- **grundsätzlich durchsetzungs- und auch kompromissfähig ist**

Es kann sich die Räume erkämpfen, die es braucht, um im Gesamtrahmen zurechtzukommen. Es ist fähig Kompromisse einzugehen, die dem individuellen wie dem Bedarf der Gruppe gerecht werden.

* Mit „grundsätzlich“ ist eingeschlossen, dass Kinder wie alle Menschen ‚gute‘ und ‚schlechte‘ Tage haben, die Schwankungen bewirken können. Diese werden natürlich problemlos aufgefangen.

Wir freuen uns immer über Lehrkräfte, die sich bei der Deutschsommer-Koordination melden, um Kinder mit besonderen Voraussetzungen gemeinsam zu besprechen, um die beste Entscheidung für das Kind zu treffen.